

für Porzellan- und Steinzeugfabriken, ist gestiegen. Von Waren bis zu sechs Pfund das Ries wurden 535 731 Pfund im Wert von 134 155 Dollars eingeführt, von schwerem Papier zwischen sechs und zehn Pfund das Ries gingen 383 022 Pfund im Wert von 60 152 Dollars ein.

Zugenommen hat die Einfuhr von Pergamentpapier, die auf 280 948 Pfund im Wert von 49 253 Dollars stieg.

Mit der Einfuhr von photographischen Rohpapieren wurden nicht dieselben Erfolge erzielt wie früher; es wurden 840 569 Pfund im Wert von 305 595 Dollars abgesetzt, während sensitivierte oder auf andre Weise präparierte photographische Papiere eine Zunahme im Absatz zu verzeichnen hatten, der sich im ganzen auf 235 320 Dollars belief.

Von Papierwaren sind die lithographischen Buntdrucke in größerem Umfange abgesetzt worden. Die Ausstattungen für den Zigarrenhandel, wie Ringe, Etiketten usw., wurden in Sorten mit Druck bis zu acht Farben ohne Metall im Wert von 37 198 Dollars, mit Druck unter teilweiser oder ausschließlicher Verwendung von Blattmetall im Wert von 18 759 Dollars eingeführt.

Die amerikanischen Holzpreise sind in stetem Steigen begriffen, und die Herstellung von Papier verteuert sich dadurch immer mehr. Die Fabrikanten, die nicht eigenen, für Jahrzehnte ausreichenden Waldbesitz haben, setzen ihre Hoffnungen auf die Einfuhr von Holz aus Canada und auf den Import von Halbfabrikat. Die Einfuhr von letzterem hat sich wie folgt gestaltet: An Holzschliff wurden 1903 87350675 Pfund im Werte von 567141 Dollars eingeführt (das sind etwa 100% mehr als 1902), An gebleichter Zellulose gingen ein 115 995 950 Pfund im Werte von 1 128 114 Dollars. Die Einfuhr ungebleichter Ware nahm um rund 35 Millionen Pfund und die von gebleichter um 27 Millionen Pfund (mehr als 100%) zu. Der Anteil Deutschlands an der Einfuhr von Halbfabrikat stieg in den letzten drei Jahren beziehungsweise um 2 798, 10 764 und 11 605 Tons, während sich der Anteil anderer europäischer Länder, namentlich Schwedens und Norwegens, von 7 047 Tons auf 15 347 und 27 758 Tons sehr bedeutend hob.

Paul Hennig.

Hohe Urheberschaft. — Im Verlage von W. Wunderlings Hof-Buch- und Kunsthandlung in Regensburg wird zurzeit das Erscheinen eines großen Werkes vorbereitet, daß Seine Kaiserliche Hoheit den Erzherzog Joseph von Oesterreich zum Herausgeber hat und dessen bildliche Ausstattung von der Tochter des hohen Herausgebers, Ihrer kaiserlichen Hoheit der Fürstin Margarethe Clementine von Thurn und Taxis, Erzherzogin von Oesterreich, stammen wird. Das Werk ist ein großer »Heilpflanzen-Atlas«. Sämtliche im Wilde gegebenen Pflanzen und Blumen sind von der Frau Fürstin von Thurn und Taxis nach der Natur gemalt. Sie werden 230 farbige Tafeln füllen.

Nürnberger Jubiläums-Landesausstellung 1906. — Der Vorstand des Bayerischen Buchhändlervereins fordert in einer im amtlichen Teil d. Bl. abgedruckten Bekanntmachung, die der Aufmerksamkeit empfohlen sei, den bayerischen Verlags- und Kunsthandels auf der im Jahre 1906 in Nürnberg abzuhaltenden Jubiläums-Landesausstellung auf.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul- und Universitätschriften (Dissertationen, Programmabhandlungen, Habilitationsschriften etc.). Unter Mitwirkung und mit Unterstützung mehrerer Universitätsbehörden herausgegeben von der Zentralstelle für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. XVI. Jahrg., Nr. 1, 1. Oktober 1904. 8°. 16 S. 415 Nrn. Nebst Titel, Inhaltsverzeichnis und Autoren-Register zum XV. Jahrgang 1903/04. 8°. IV u. S. 194—208.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Begründet von Otto Hartwig. Hrsg. unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von Dr. Paul Schwenke, Abteilungsdirektor der Kgl. Bibliothek in Berlin. XXI. Jahrgang, X. Heft, Oktober 1904. 8°. S. 433—480. Mit Beilagen. Leipzig, Otto Harrassowitz. Inhalt: Die Drucker Johannes Grunenberg und Georg Rhau in Wittenberg, von Johannes Joachim. — Unbeschriebene niederländische Inkunabeln der Berliner kgl. Bibliothek, von Ernst Voulliéme. — Die Stuttgarter Zettelkatalogkapsel. — Das Zugangsverzeichnis der Berliner kgl. Bibliothek, von Johannes Luther. — Berichtigung betr. den schwedischen Leihverkehr. — Ein neuer offizieller Katalog der in Russland erscheinenden Bücher, von E. Wolter. — Kleine Mitteilungen. — Rezensionen und Anzeigen. — Umschau und neue Nachrichten. — Neue Bücher und Aufsätze zum Biblio-

theks- und Buchwesen. Antiquarische Kataloge. Bücherauktion. — Personalmeldungen. — Bitte. — Bekanntmachung.

Export-Journal. Internationaler Anzeiger für Buchhandel und Buchgewerbe. Papierindustrie, Schreibwaren und Lehrmittel. Verlag von G. Hedeler in Leipzig. Nr. 207, Vol. XVIII, 3 (September 1904). Kl. 4°. S. 33—48 mit Beilagen.

Inhalt: Neue Erscheinungen. Kataloge. Privat-Bibliotheken. Gesetze und Verträge über Urheberrecht. (Forts.) Zolländerungen. Mitteilungen aus Prag. (Forts.). Firmenverzeichnis. Neue Firmen. Preislisten-Eingänge.

Mémorial de la Librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Sommaires de revues importantes. Nomenclature des nouveautés françaises et étrangères. Verlag von H. Le Soudier in Paris. 11. Jahrgang, Nr. 35—39, September 1904. 8°. S. 469—532.

Deutsche Buchhandelsblätter. Illustrierte Monatsschrift für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, das Buchgewerbe und die graphischen Künste. Redaktion: Walter Heichen, Dresden-Zschachwitz. Verlag: Ohlenroth'sche Buchdruckerei in Erfurt. 4. Jahrgang 1904, Heft 12. 4°. S. 473—508 mit Illustrationen und dekorativem Beilagenmaterial. Beigegeben ist diesem Heft: Titel und Gesamt-Inhaltsverzeichnis zum vierten Jahrgange.

Inhalt: Gottschick-Witter. Zum 80. Geburtstag. Mit Porträt. — Kunst und Literatur. — Postalisches und Zöllnerisches aus Bayern. — Vom Fachliteratur-Markte. — Buchhandel und polygraphische Gewerbe in Stuttgart im Jahre 1903. — Kunstaphorismen von Moritz von Schwind. — Standard-Autoren des Buchhandels. III. Dr. Karl Russ. — Etwas über Thomas Carlyle. — Praxis und Wissen: Deutsch-Akademische Zeitschriften. — Zum Gedächtnis Ludwig Feuerbachs (geb. 28. Juli 1804). — L. Kaisers Söhne, Schnellpressenfabrik, Mödling. — Aus der Zeit — für die Zeit. — Das dekorative Beilagenmaterial des Heftes. — Graphischer Universal-Anzeiger.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 9. Oktober in Kopenhagen, 82 Jahre alt, Jens Wilhelm Hansen, der Gründer des großen Musikverlages Wilhelm Hansen, der seit 26. Juli 1887 durch eine Zweigniederlassung auch in Leipzig vertreten ist.

Der Verstorbene, geboren am 10. November 1821 in Kopenhagen, war auf der königlichen Kunstakademie ausgebildet, ursprünglich Kupferstecher und Graveur. Aus Gesundheitsrücksichten gab er diesen Beruf auf und begann, zugleich mit der Übernahme von Christiani & Griffons Papierhandlung, aus Interesse für Musik 1857 einen Musikalienhandel in einem kleinen Keller an Kongens Nytorv. Bald wurde dieser zum Stellbühnen für alle musikinteressierten Kreise der Hauptstadt. Die Tüchtigkeit des Inhabers und sein gesundes Verständnis für die Zeitbedürfnisse gaben dem Geschäft schnellen Aufschwung. So konnte Hansen 1874—1878 die Musikverlage von J. Cohen und E. Wagner, dann Plenge's Musikalienhandlung und einen großen Teil von Carl Warmuth's Verlag in Christiania ankaufen. 1879 erwarb Wilhelm Hansen dazu noch die beiden größten Musikaliengeschäfte Kopenhagens, das von Hornemann & Erslev und das von C. C. Jose, schließlich noch Oscar Risom's Verlag. All dieser Zuwachs forderte größere Räume, und so wurden Musikalienhandlung und Verlag 1880 nach dem Hause Gothersgade 11 verlegt, wo sie noch heute ihren Sitz haben. Ungefähr gleichzeitig erhielten die beiden Söhne des Gründers, Jonas und Alfred, größeren Anteil am Geschäft, dessen Leitung dann in den letzten Jahren ganz in ihren Händen gelegen hat. Wilhelm Hansen selber hatte, als sein Betrieb wuchs, bei seiner Besetzung draußen an Fælledvej, in der Vorstadt Nørrebro, eine eigne Notendruckerei und Druckerei angelegt, die im Lauf der Zeit sehr erweitert worden ist, und als alter Fachmann widmete er sich persönlich ihrer sachkundigen Leitung. Seine Firma ist jetzt das größte Musikaliengeschäft des Nordens und genießt Weltruf. Die Zahl der von ihr herausgegebenen musikalischen Werke betrug 1893 bereits 11 300. In ihrem Verlagskatalog findet man die Namen aller dänischen Komponisten, aber auch zahlreiche ausländische; besonders verdient hat sie sich gemacht durch die von hervorragenden Musikpädagogen herausgegebenen instruktiven Ausgaben klassischer Werke.

Seine letzten Jahre verbrachte Wilhelm Hansen in der Ruhe des Privatlebens in seiner Villa in Ordrup bei Kopenhagen; doch sah man ihn noch häufig in Konzerten, und bis in sein hohes Alter hat er das Spiel auf der Bratsche gepflegt. Die zahlreichen Künstler der Musik, mit denen er verkehrte, rühmen die schlichte Einfachheit seines Wesens, der aller Schein und Prunk zuwider war, seine große Wohltätigkeit und Gastfreierheit.